

Ausgabe vom 08.02.2022

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Kurze Vorstandssitzung



Am Donnerstag, 20. Jan. fand um 18 Uhr eine kurze Vorstandssitzung im alten Rathaus statt. Besprochen wurde das Vorhaben, den Knodener Pfad, der heute praktisch kaum mehr benutzbar ist, wieder begehbar zu machen. An diesem Projekt sind neben dem VVR noch Vertreter des Ortsteils Knoden und

des Vogelschutzvereins Reichenbach beteiligt.

Die Aktion wurde vorher von der Vorsitzenden Simone Meister mit Förster Dins abgestimmt, damit die Aktiven mit ihren Fahrzeugen den Waldweg vom Hohenstein aus anfahren dürfen, da ja allerlei Geräte und Werkzeuge zum Einsatzort gebracht werden müssen.

Nach der Sitzung im Rathaus gingen die Vorstandsmitglieder des VVR noch zum Marktplatzbrunnen, um eine Möglichkeit für die Schmückung des neuen Brunnens als Osterbrunnen zu bedenken, da die Teile, die für den alten Brunnen angefertigt worden waren, so nicht mehr zu benutzen sind. Die für den Aufbau Zuständigen wollten sich dann am kommenden Samstag bei Tag am Brunnen treffen, um einen endgültigen Plan zu machen, damit der Brunnen dann 3 Wochen vor Ostern geschmückt werden kann. (Text/Fotos: fk)



Zerstörungswut



Am Neujahrsmorgen wurde die zweite Vorsitzende des VVR am und ums Rathaus von einem unschönen Anblick geschockt. In der Nacht hatten wohl besoffene Randalierer die von Helmut Fassinger hergestellten und an den Rathausbäumen aufgestellten Kerzen aus Birkenholz umgeworfen und



teilweise zerstört. Da die Flammen, gefertigt aus gut 5 cm dickem Holz zerbrochen waren, muss man mit ziemlicher Gewalt vorgegangen sein.

Außerdem wurden die vom Ehepaar Mößinger eingesetzten Bäumchen und Pflanzen aus den Betonschalen vor dem neuen Rathaus herausgerissen und lagen auf dem Pflaster.

Man fragt sich, was wohl in den Köpfen dieser Menschen vorgeht, wenn sie sich auf diese Weise an solchen Dingen vergreifen, die doch eigentlich die Einwohner des Dorfes und alle vorbeikommenden Menschen erfreuen sollen.

(Text: fk, Fotos Meier)



Erneuter Vandalismus am Wochenende (22. Jan)



Regelmäßige Zerstörungen finden momentan wieder verstärkt in Reichenbach statt. Jetzt hat Reichenbachs Ortsvorsteher Alfred Hogen die neusten Spuren von Vandalismus im Bild festgehalten. Er vermutet, dass eine Gruppe aus dem Unterdorf kommend über die Friedhofstraße am Friedhof vorbei über die Nibelun-



genstraße wieder ins Unterdorf gezogen sei. Auf diesem Rundweg sind zahlreiche mutwillige Zerstörungen festzustellen. So wurde der Behälter für Hundekotbeutel am neuen Friedhof abgetreten und an den dortigen Glascontainern Flaschen zertrümmert, so dass der Vorplatz mit Scherben übersät ist. Scherben waren auch an einem Grundstück an der Ecke Knotener- und Nibelungenstraße verteilt sowie an der Haltestelle am Marktplatz Richtung Bensheim. Auf dem Wartehäuschen wurde auch ein Fußabtreter abgelegt. Der dortige Papierkorb wurde 100 Meter talabwärts geschleppt. Ebenfalls gewaltsam geöffnet wurde der Müllbehälter an der Haltestelle Ecke Friedhofstraße, so dass der Inhalt jetzt verstreut ist. Weitere Beschädigungen wurden noch von Spaziergängern im Dorf gemeldet. So seien an der Lauter-



talhalle Mülleimer beschädigt, am Eingang zur Hahnenbuschstraße zum wiederholten Male die Pflanzen rausgerissen und überall im Dorf seien Glasscherben verteilt. Auch die zum Bücherschrank umfunktionierte Telefonzelle wurde verwüstet und an dem Pflanzstreifen neben der Zelle liegen Absperrungen herausgerissen am Boden. Der Ortsvorsteher ist sich sicher, dass dieser Streifzug in der Bevölkerung aufgefallen sein muss, da das Ganze nicht geräuschlos ablaufen konnte. Daher bittet er um entsprechende Hinweise.



(Text: koe/ Bilder: Hogen/Scharschmidt/koe)

Erfolgreiche Zusammenarbeit



Am ersten Februarwochenende arbeiteten 37 Einsatzkräfte in drei Gruppen zusammen: der Knodener Ortsbeirat, der Verschönerungsverein Reichenbach und der Vogelschutzverein Reichenbach. Bei trockenem Wetter wurde ein seit Jahren bestehender Wunsch verwirklicht, den „Kneeremer Poad“ (Knodener Kirchenpfad) wieder begehbar zu machen,

Simone Meister, die Vorsitzende des VVR, konnte nach längeren Verhandlungen jetzt endlich

den Plan umzusetzen. Sie hatte auch vom zuständigen Förster die Genehmigung erhalten, dass die Helfer mit ihren Fahrzeugen den Einsatzort anfahren durften, schließlich mussten ja auch die Werkzeuge und Gerätschaften mitgebracht werden. So rückten die Vogelschützer mit schwerem Gerät (kleiner Bagger und Traktoren) von unten her vor, die Gruppe des VVR übernahm die Mitte, von oben her kamen die Knodener Aktivisten entgegen und stießen an einem Bachlauf mit den VVR'lern zusammen, wo dann auch ein Gruppenbild gemacht wurde (s. Seite. 5) Dieser Bachlauf wurde mit Trittsteinen auch wieder passierbar gemacht.

In früheren Jahrzehnten wurde dieser, damals gut benutzbare Pfad, vielfach von Knodener Bewohnern genutzt. Zum einen kamen dann die Kirchenbesucher Sonntags in die Reichenbacher Kirche. Zum anderen mussten Knodener Arbeiter früh am Morgen zu Fuß nach Reichenbach zur Bushaltestelle





Einstieg nach oben
vor dem Einsatz

laufen, um z. B. zu ihrer Arbeitsstelle bei Opel zu gelangen. Es gab nur die Buslinie durch das Lautertal, die kleinen Ortschaften wurden nicht angefahren, und der Pfad war die kürzeste Verbindung nach Reichenbach, berichtete der Knodener Ortsvorsteher. Heute unvorstellbar!

Später benutzten Bewohner aus dem Tal den Pfad Sonntags in umgekehrter Richtung, um z. B. in Knoden in einer der damals noch vorhandenen zwei Gastwirtschaften zu speisen.

Da beides nicht mehr nötig oder möglich ist, wuchs

der Pfad zu und wurde zusätzlich noch von umgestürzten Bäumen blockiert.

Es mussten unzählige kleine Bäumchen, überwiegend Buchen, mit den mitgebrachten großen Astscheren, abgeschnitten und seitlich im Wald zum Verrotten abgelegt

werden. Diese Arbeiten wurden natürlich im Einverständnis mit dem Förster durchgeführt. Zum Schluss war ein ca. 2m breiter lichter Raum um den Pfad vorhanden. Die für die Astscheren zu dicken Stämmchen wurden mit der Kettensäge gekappt.



F. Krichbaum



F. Krichbaum

Auch Bürgermeister Heun kam mit Ehefrau zu einer „Testbegehung“ des gesamten Weges vorbei und freute sich über diese Gemeinschaftsarbeit (Bild links). Dafür spendierte er dann jedem Mitarbeiter einen „Kümmerling“, wohl als Hinweis darauf, dass man sich gemeinsam um ein größeres Projekt „kümmerte“.

Der Einstieg zum Pfad vom Forstweg nach oben konnte nicht mehr benutzt werden, da die Waldarbeiter nach der

Reparatur des Weges vergessen hatten, zwei dicke Rohre im vorhandenen Graben wieder einzubauen. Hier kam der kleine Bagger zum Einsatz, so dass jetzt eine Art Brücke den weiteren Aufstieg über freigelegte „Treppenstufen“ ermöglicht (s. Bild rechts, Knodener auf dem Heimweg).

Um die Mittagszeit waren die letzten Arbeiten beendet, und „Bankmanager“ Albrecht Kaffenberger konnte mit der „Verpflegung“ und Getränken anrücken (Bild links).



F. Krichbaum



F. Krichbaum

Hans Peter Förster, ein noch recht neues VVR-Mitglied, will eine Bank spendieren und fand dafür auch einen Platz mit sehr schöner Aussicht bis zum Melibokus. Insgesamt sollen laut Kaffenberger 4 Bänke am Pfad aufgestellt werden, damit müde Wanderer sich ggf. ausruhen können. Die Vorsitzende, Simone Meister, wies darauf hin, dass VVR-Mitglied Fritz Ehmke

interessante Einzelheiten über den Pfad von Reichenbach nach Knoden in Mundart vorbereiten will, die man mittels QR-Code an den Sitzplätzen per Smartphone abhören kann. Natürlich soll es auch eine Einweihung geben, wenn Corona es zulässt.

interessante Einzelheiten über den Pfad von Reichenbach nach Knoden in Mundart vorbereiten will, die man mittels QR-Code an den Sitzplätzen per Smartphone abhören kann.

Natürlich soll es auch eine Einweihung geben, wenn Corona es zulässt.



Zusammentreffen der Knodener mit einem Teil der VVR-Mannschaft am Bachlauf
(Text/Fotos: fk)

Engagierter Feuerwehrmann wird 80



Viel für sein Heimatdorf Reichenbach getan hat Dieter Horn, der am 17. Januar seinen 80. Geburtstag feiern konnte. In Anbetracht der zahlreichen Auszeichnungen im Laufe einer über 60-jährigen Tätigkeit bei der Reichenbacher Freiwilligen Feuerwehr kann man verstehen, dass Dieter Horn noch heute sich für alles, was mit Feuerwehr zu tun hat, interessiert. Der Ehrenvorsitzende und Hauptbrandmeister der Reichenbacher Wehr konnte seinen Ehrentag Pandemie-bedingt nur in kleinem Rahmen feiern.

Der Jubilar war von 1972 bis 1992 stellvertretender Gemeindebrandinspektor. Von 1973 bis 1998 leitete Horn als Wehrführer die Reichenbacher Feuerwehr. Von 1972 bis zu seinem feuerwehrtechnischen Ruhestand 1998 war er Ehrenbeamter der Gemeinde Lauter-

tal. Seinem hohen persönlichen Einsatz ist der Neubau des Feuerwehrgerätehauses (1981) in Reichenbach zu verdanken. Nach seinem Ausscheiden aus dem Feuerwehrdienst führte er weitere fünf Jahre die Kasse des Feuerwehrvereins. Für seine Verdienste in der Feuerwehr erhielt Dieter Horn eine Fülle von Ehrungen und Auszeichnungen, so das Hessische Brandschutzehrenzeichen in Silber (1985) und Gold (2000), das deutsche Feuerwehrehrenzeichen in Silber (1987) und Gold (1994), das Bezirks-Feuerwehr Verbandsehrenzeichen in Silber (1999) und in Gold (2010). Wegen seines Engagements in Sachen Feuerwehrmusik ist er auch



Träger des Hessischen Musikerehrenzeichens in Gold (1998). Von 1965 bis 2003 gab er als musikalischer Leiter den Ton beim Spielmanns- und Fanfarenzug sowie der Musikkapelle an. Immer noch mit Begeisterung erinnert sich Dieter Horn daran, dass es ihm zum 75-jährigen

Jubiläum der Reichenbacher Wehr 1967 gelungen war, beim Festkommers mit dem Spielmannszug den Großen Zapfenstreich den zahlreichen Gästen darzubieten.

Der Kreis Bergstraße würdigte seine Verdienste um das Vereinsleben mit der Kreis-Ehrenplakette. Diese hat er sich nicht nur bei der Feuerwehr erworben, auch andere Vereine in Reichenbach unterstützte der Jubilar. So trat er bereits 1957 dem TSV Reichenbach bei, 1960 der Feuerwehr, 1974 dem Verschönerungsverein Reichenbach, 1977 dem Männergesangsvereins Eintracht Reichenbach (MGV) und 1986 der Vogelschutzgruppe Reichenbach. Mehrere Jahre leitete Horn den musikalischen Teil der Elferratssitzungen des MGV Reichenbach.

Der gelernte Maschinenbautechniker war von 1965 bis 1998 bei der Firma Siemens in Bensheim beschäftigt und hatte sich zuletzt mit der Zehnturbinentechnik befasst. Aus Gesundheitsgründen musste er die mit seiner Frau Angelika ausgeübten Freizeitaktivitäten Ski- und Radfahren einstellen. Dafür betätigte er sich jetzt mehr im Haushalt, da er sehr gerne kocht. Fußball ist eine weitere Leidenschaft von ihm. So schaut er sich fast alle Spiele des Männer- und Frauenfußballs im Fernsehen an. Ferner ist er begeisterter Anhänger der Adler Mannheim, deren Heimspiele er jetzt wegen Corona leider nicht besuchen kann. (Text/Fotos: koe)

Zensus 2022

- Interviewerinnen und Interviewer gesucht!

Zum Stichtag 15. Mai **2022** findet in Deutschland der nächste **Zensus** statt. Mit dieser statistischen Erhebung wird ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten.

Der Zensus 2022, von dem für alle Kommunen viel abhängt, kann nur gelingen, wenn wir wieder mehrere hundert Personen als Interviewerinnen und Interviewer gewinnen können. Die Aufwandsentschädigung ist durchaus attraktiv. [§ 8 der Entschädigungssatzung des Kreises Bergstraße ist für ehrenamtlich Tätige im Zensus beigefügt, der die Details der Aufwandsentschädigung regelt.](#) Nach einer Durchschnittsberechnung des Hessischen Statistischen Landesamtes sind ca. 1.350 € pro Interviewer einkommensteuerfrei möglich. Die Schulungen wären im März/April 2022 (auch online möglich).

[Hier finden Sie nähere Informationen zur Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis.](#)

[Den Flyer des Kreises Bergstraße können sie hier ansehen.](#)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Friedrich Krichbaum

Am Kernberg 2

64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.